

Festrede Justitia 50 Jahre. 05.11.2005

Teil 1

Nach der Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden Holger Jasper, möchte ich ihnen, auf Bitten des Vorstandes, als einer der Ältesten im Verein, ein paar Worte aus unserer Vereinsgeschichte erzählen. Daher bitte ich sie noch um etwas Geduld, bevor die Schlacht am Büffet beginnt, und solange sie mich nicht angehört haben, bekommen sie keinen Teller in die Hand, sie sind also gewissermaßen in meiner Macht. Ich persönlich freue mich über soviel bekannte Gesichter hier im Saal über die mir unbekanntes allerdings auch.

Teil 2

50 jähriges Jubiläum, ein langer Zeitraum mit vielen Facetten des Sports. Im Übrigen befinden wir uns mit der Gründung in einer illustren Gesellschaft. Der Sender freies Berlin begann mit seiner Abendschau, allerdings noch in schwarz/weiß, ebenso der Bayr. Rundfunk, die Kraniche gingen als die deutsche Lufthansa in die Luft, das erste SOS Kinderdorf wurde eröffnet. Der erste Walt Disney Park öffnete seine Pforten, Bill Haley knallte seinen „Rock Around The Clock“ in den Äther, die erste öffentliche Ziehung der Lottozahlung fand statt, im Oktober 1955, wurde eine Offiziersbewerberprüfzentrale eröffnet, die Bundeswehr und wohl allen Frauen bekannt, die Zeitschrift Brigitte erschien auf dem Zeitungsmarkt.

Teil 3

Das Allerbeste allerdings war die Gründung der Sportlichen Vereinigung Justitia Berlin, durch unseren Kollegen Gerhard Römhild, der dann, wie kann es auch anders sein, der erste Vorsitzende war. Abteilung Tischtennis, obwohl unser Gerhard ein erfolgreicher Schwarzgurtträger im Judo war. Mit einem der Gründungsmitglieder, Fritz Jeschke, ehemaliger Chefkoch in Plötzensee, heute 80J., habe ich in den letzten Tagen telefonisch gesprochen. Er erinnert sich noch gut an die damalige Gründungsversammlung mit insgesamt 7 Kollegen.

Übrigens Versammlung: es war üblich, heute ist es Pflicht, dass regelmäßig ein neuer Vorstand gewählt wird.

Teil 4

Ich erinnere mich bei der Wahl zu einem neuen Vorsitzenden des Gesamtvereins, das war so Anfang der 60ziger Jahre, es ließ sich einfach keiner finden. Da kam ein Sportkamerad auf die Idee, wir kucken uns einfach einen aus. Kennen sie das? Eine Lage auskucken? Auf Kommando 1,2,3 blickt jeder auf einen anderen. Wer die meisten Blicke auf sich vereinigt, hat gewonnen, oder auch nicht. Er darf die Lage bezahlen, oder er wurde 1. Vorsitzender so bei uns. Wir mussten ihn allerdings noch sehr bitten, aber er tat es dann. Nach zwei Jahren allerdings gab er den 1. Vorsitz wieder ab.

Teil 5

Das war eine tolle Zeit, Justitia war im Aufwind, es wurden nach und nach weitere Abteilungen gegründet. Kegeln, Fußball, Judo, einige Zeit später Bowling, und Schach. Eine Stütze des Vereins waren viele Jahre die Schützen, eine kleine aber feine Gemeinschaft, leider hat sie sich dann wegen Mitgliedermangel nach mehr als 25 Jahren, aufgelöst. Ich persönlich schob meine erste Kugel im Juni 1959, im Verein, gerade mal 6 Wochen im Vollzug. In relativ kurzer Zeit rückte dann doch, auch der sportliche Ehrgeiz bei allen Sportlern immer mehr in den Vordergrund. Einige Kollegen waren mit dieser Entwicklung nicht so zufrieden, sie hätten lieber, so bei den Keglern weiter **eine ruhige Kugel** geschoben.

Teil 6

Aber, Fußballer, Kegler, Tischtennis, Spieler, beteiligten sich dann bald an den ersten Senatsrunden, es gab Niederlagen und auch die ersten Erfolge. In allen Abteilungen stand der aktive Sport im Vordergrund, aber auch das aktive Biertrinken war angesagt. Anfangs wurde alle 2 Wochen trainiert, dann nach Lokalschluss - Durst hatten wir ja immer noch - mit 2-3 Autos wurde solange gesucht bis wir endlich noch eine offene Kneipe fanden. Zuhause gab es natürlich regelmäßig Ärger. Ich erinnere mich an einen Sportkameraden, der kam des Öfteren ohne Trainingsschuhe, seine Frau hatte sie ihm vor dem Kegeln versteckt.

Teil 7

Einem anderen ging es auch nicht viel besser, der kam mit dem Fahrrad in Latschen, auch ihm hatte die Ehefrau die Straßenschuhe versteckt. Seitdem hieß er bei uns nur noch Latschenpaule. Trotz einiger Schwierigkeiten die Justitiakegler ließen sich nicht aufhalten, auch nicht von ihren Frauen. Heute ist das wohl etwas anders. Die Frauen gehen kegeln, oder zu einem anderen Sport und die Männer hüten die Kinder.

Das sind Zeiten.

Es muss so Ende der 60ziger Jahre gewesen sein, Stimmung in der Kegelabteilung **Frauen wollen bei uns mitkegeln.**

Teil 8

Die männliche Kegelwelt brach zusammen. Die Reaktionen, ..."kommt nicht in Frage", nur über meine Leiche, „ich trete aus“. Trotz heftigem Widerstand, es war nicht mehr aufzuhalten, die ersten Frauen kegelten mit. Und heute, die Frauen sind auch aus dem Sport nicht mehr wegzudenken. Es lässt sich doch auch so herrlich flirten, auch beim Kegeln, oder an der Platte. Sie sind eine tolle Bereicherung für die gesamte Gesellschaft, nicht nur im Sport. Ja, es war manchmal schon eine aufregende Zeit, nicht nur bei der Justitia.

Teil 9

Der Verein ging zu dieser Zeit sehr oft auf Reisen, manchmal die einzelnen Abteilungen, des Öfteren aber mehrere Abteilungen gemeinsam im Bus. Es zeigte sich sehr schnell, wenn unsere Frauen dabei waren, ging es doch disziplinierter zu.

Ziel unserer Reisen waren fast ausschließlich unsere Kollegen in anderen Vollzugsanstalten. Sportlerbälle, Kostümfeste, andere große Veranstaltungen, unter Mitwirkung aller Abteilungen wurden durchgeführt, allerdings waren wir auch noch einige Mitglieder mehr.

Teil 10

Ich war schon eine Zeitlang GL. in der JVA Tegel und auch Vorsitzender des Gesamtvereins, da ergab es sich das der damalige Anstaltsleiter, an einem Montag in meinem Büro erschien, mich fragte, ob ich es denn verantworten könnte, dass sich Beamte der JVA Tegel auf einem Fußballplatz mit anderen Spielern und dem Schiedsrichter tätlich auseinandersetzen. Die Justitia Fußballer hatten sich tatsächlich geprügelt. Nachzulesen und bildlich - schwarz auf weiß - in der Fußballwoche.

Teil 11

Im Laufe der letzten drei Jahrzehnte, wurden von allen Abteilungen viele sportliche Erfolge errungen, es wurden Urkunden, silberne und goldene Nadeln verteilt.

Die Kegler und die Judokas haben erst in diesem Jahr Meistertitel für unseren Verein erkämpft. Die SV Justitia hat einen guten Ruf nicht nur im Berliner Sport, insbesondere auch im Betriebssport ist sie eine der aktivsten, erfolgreichsten und zuverlässigen Sportgemeinschaften. Es hat aber auch bei uns, wie in den meisten anderen Vereinen, einen erheblichen Mitglieder- Rückgang gegeben. Alle Vereine klagen darüber, ganz besonders der Nachwuchs fehlt.

Teil 12

Aber bei der Justitia ist das etwas anders, in fast allen Abteilungen, soweit ich das übersehe sind junge Leute in Verantwortung tätig: ich bin mir sicher, dass es so bleibt. Na und der Vorstand des Gesamtvereins, zeitgemäß: Mit allen technischen Möglichkeiten, die man bei den Sitzungen einsetzen kann, Laptop, Beamer, im Internet ist der Verein zu finden. - Jörn, du erinnerst dich sicher, wir haben zu den Sitzungen die Aktenordner geschleppt. Mitgliedsbücher sollten ordentlich geführt sein; in den Beitragsquittungen mussten die Seitenzahlen stimmen und vieles mehr.

Teil 13

Meine lieben Gäste, wie sie sicher bemerkt haben, geht es heute so ganz ohne Ehrungen ab, aber ein Sportkamerad muss am heutigen Abend **doch** benannt werden.

Er ist ca. 40 Jahre im Verein, hat fast alle ehrenamtlichen Aufgaben im Verein übernommen, die anfallen - Schriftführer, Kassierer im Judoverein, Vorstand im Judoverein, Schriftführer, Kassierer im Hauptvorstand, er gehört zur alten Garde, ist aber heute noch im jungen dynamischen Vorstand zu finden.

Eine tolle Leistung - Jörn Weiland, - wie machst du das nur?

Aufgefallen ist mir bei meinem Entwurf allerdings, dass Jörn immer da seine Finger im Spiel hatte, wo das meiste Geld war.

Teil 14

In den letzten Minuten fällt mir auf, dass Sie liebe Gäste, immer mehr Blickkontakt mit dem kalten Büffet aufnehmen, so soll es sein, gestatten sie mir noch ein paar Worte zum Schluss.

Unser aller Ziel muss es sein, durch weitere Mitglieder die Abteilungen zu verjüngen, aber ebenfalls zu verstärken, um den sportlichen Erfolg und die Gemeinschaft zu erhalten.

Im Übrigen – schauen sie mal rein,

www.sv-justitia-berlin.de

Danke